

# NEWSINTERNATIONAL

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin

Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2309 | Fax 030-20308-52309

Redaktion: Kevin Heidenreich | E-Mail: [heidenreich.kevin@dihk.de](mailto:heidenreich.kevin@dihk.de) | [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## Blickpunkt

### ■ Brexit: negative Folgen für Unternehmen

#### Großbritannien

(AHK) Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (80%) glaubt, dass ein Brexit sich negativ auf ihr Unternehmen auswirken würde. Dies ergab eine Studie des Meinungsforschungsinstitutes Ipsos MORI. Lediglich 6% glauben, für Brexit hätte positive Folgen. Der Rest gab an, die Auswirkungen würden weder positiv noch negativ sein (12%) oder er könne diese nicht einschätzen (2%).

Den Unternehmen wurde weiterhin die Frage gestellt, wie sich ein Brexit auf ihre zukünftigen Investitionen im Vereinigten Königreich auswirken würde. Eine klare Mehrheit (61%) gab an, dass ein Brexit negative Folgen haben würde; eine Minderheit (7%) denkt, das Gegenteil wäre der Fall. Ungefähr ein Viertel der befragten Unternehmen glaubt, ein Brexit würde keinen Unterschied machen (28%) und 4% sind sich nicht sicher.

Was das Ausmaß der negativen Folgen eines Brexit angeht, gab ein Drittel der Unternehmen (33%) an, dass die Auswirkungen auf zukünftige Investitionen "sehr negativ" sein würden, d.h. ein Rückgang der geplanten Investitionsausgaben von mehr als 10%. Fast genauso viele Unternehmen (28%) antworteten, ein Brexit würde "ziemlich negative" Folgen haben, d.h. eine Reduzierung ihrer Investitionsausgaben wäre zwar unvermeidbar, aber diese würde unter 10% liegen.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, erläuterte: "Dieses Umfrageergebnis zeigt, wie wichtig auch aus wirtschaftlicher Sicht der Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union ist."

Ipsos MORI führte 182 webbasierte Interviews mit Mitgliedern der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, die im Vereinigten Königreich operativ aktiv sind vom 19. April bis 2. Mai 2016 durch.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Jana Toon, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, 16 Buckingham Gate, London SW1E 6LB, Tel: +44 (0)20 7976 4188, Fax: +44 (0)20 7976 4101, E-Mail: [press@ahk-london.co.uk](mailto:press@ahk-london.co.uk)

## Länder/Märkte

### ■ Neues finnisches Arbeitnehmer-Entsendegesetz

#### Finnland

(AHK) Die finnische Regierung hat im Parlament einen Gesetzesvorschlag eingebracht, mit dem die Richtlinie 2014/67/EU in finnisches Recht umgesetzt werden soll. Die Richtlinie dient der Durchsetzung der EU-Entsenderichtlinie aus dem Jahre 1996. Die Umsetzung erfordert teils weitreichende Änderungen in der nationalen Gesetzgebung, so dass das Arbeitnehmer-Entsendegesetz gänzlich neu erlassen wird.

Das neue Gesetz ermöglicht eine noch umfassendere Kontrolle der Arbeitsbedingungen nach Finnland entsandter Arbeitnehmer. Zu beachten ist vor allem die Pflicht ausländischer Unternehmen, Entsendungen über ein elektronisches Formular bei der finnischen Arbeitsschutzbehörde anzuzeigen. Grundlegendes Ziel des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes ist es nach wie vor, die Geltung der finnischen arbeitsrechtlichen Mindeststandards auf Arbeitnehmer zu erstrecken, die aus einem anderen EU-Land nach Finnland entsandt werden. Im Wesentlichen unverändert bleiben daher die Kernvorschriften des Gesetzes. So verweist es wie bisher für die einzuhaltenden Mindestlöhne, Arbeitszeiten und Arbeitsschutzbestimmungen auf die entsprechenden finnischen Gesetze und – in der Praxis von großer Bedeutung – auf allgemeinverbindliche Tarifverträge, von denen es derzeit in Finnland ca. 160 gibt.

In Kraft treten wird das Gesetz voraussichtlich am 18. Juni 2016. Da das für die Meldung nötige elektronische Verfahren noch entwickelt werden muss, wird die Meldepflicht vermutlich frühestens im Laufe des Jahres 2017 wirksam werden.

Die Deutsch-Finnische Handelskammer bietet über ihre Tochtergesellschaft DEinternational Oy seit Jahren an, als Vertreter deutscher Unternehmen nach dem finnischen Arbeitnehmer-Entsendegesetz zu fungieren. Sie informiert über die einzuhaltenden Verpflichtungen, erledigt die nötigen Meldungen und berät in allen Fragen rund um eine Arbeitnehmerentsendung nach Finnland.

Weitere Informationen: Sisko Kilvensalmi, [sisko.kilvensalmi@dfhk.fi](mailto:sisko.kilvensalmi@dfhk.fi),  
Tel. +358 9 6122 1227; Markus Majer, [markus.majer@dfhk.fi](mailto:markus.majer@dfhk.fi),  
Tel. +358 9 6122 1247

## ■ AHK Korea eröffnet Servicedesk für deutsche Exporteure

### Südkorea

(AHK) Südkorea war im vergangenen Jahr nach China der zweitwichtigste Absatzmarkt für deutsche Produkte in Asien. Durch das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Korea können die meisten Produkte mittlerweile zollfrei nach Korea exportiert werden. Doch um die Waren auf dem koreanischen Markt zu bringen, sind oftmals umfangreiche Zulassungsverfahren erforderlich. Auch prüft der koreanische Zoll genau, ob tatsächlich ein präferenzzieller Ursprung vorliegt. Die AHK Korea hat deshalb ein Servicedesk eröffnet, um deutschen Firmen kostenlose Erstinformationen über die Zulassungsbestimmungen und Zollregeln zu bieten. Ansprechpartnerin ist Frau Min-Seo Kang (deutschsprachig), Email [mskang@kgcci.com](mailto:mskang@kgcci.com), Tel. +82-2-37804-645.

Über ihre Servicetochter erbringt die AHK Korea auch individuelle, kostenpflichtige Dienstleistungen wie z.B. Geschäftspartnervermittlung, Terminorganisation und Personalsuche. Eine Übersicht über die Dienstleistungen ist unter <http://korea.ahk.de/services/> veröffentlicht.

## Außenwirtschaftsförderung

### ■ EU-ASEAN-Handelspolitik

### ASEAN-Staaten

(DIHK) In handelspolitischen Debatten werde derzeit die Aufmerksamkeit für Asien und dessen wirtschaftlicher Bedeutung nicht gerecht, konstatierten die Teilnehmer der Expertenrunde zum Thema „The EU's ASEAN strategy – How to build a bridge out of 10 stepping stones“. Insbesondere die EU-ASEAN Handelspolitik müsse daher kohärenter werden, um den Bedürfnissen gerade mittelständischer Unternehmen gerecht zu werden.

Peter Kompalla, Geschäftsführer der AHK Philippinen, schilderte die Chancen deutscher Unternehmen im dynamischen, aber auch schwer zu erschließenden ASEAN-Markt. Vor diesem Hintergrund gelte es, Handelsabkommen mit einfachen Ursprungsregeln und raschen Implementierungszeiträumen möglichst regional zu verhandeln, was insbesondere mittelständischen Unternehmen den größten Nutzen verspreche. Europäische Unternehmen hätten zudem mangels Freihandelsabkommen in der Region einen Wettbewerbsnachteil, da die USA, China, Japan und Korea bereits teils in Kraft getretene Handelsabkommen hätten. Hier gelte es, nicht ins Hintertreffen zu geraten und rasch ambitionierte Abkommen zu forcieren, so Kompalla.

Jon Nymann aus dem Kabinett der Handelskommissarin Cecilia Malmström argumentierte, dass europäische Abkommen ambitionierter seien als etwa die Transpazifische Partnerschaft. Der von ihnen ausgehende Anpassungsdruck habe viele Staaten dazu bewegt, Verhandlungen auf diesem hohen Niveau zuzustimmen. In den kommenden Wochen beginnen daher etwa Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen mit den Philippinen. Auch der wichtige Markt Indonesien wird in naher Zukunft folgen.

Wirtschaftsvertreter sprachen sich insbesondere für eine bessere Koordinierung und Vergleichbarkeit der bilateralen Verhandlungen sowie einfachere Ursprungsregeln aus. Die Verwendung eines Musterabkommens als Rahmen für die Region sei in diesem Sinne zu befürworten. Gleichzeitig gälte es, EU-interne Zuständigkeitsfragen zu lösen, um Abkommen rasch in Kraft treten zu lassen.

Der DIHK Brüssel hatte die Debatte gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Handelsausschusses im Europäischen Parlament, Bernd Lange, am 04. Mai ausgerichtet.

## ■ Erste Runde zum Handelsabkommen mit Tunesien

### Tunesien

(DIHK) Die Kommission hat nach der ersten abgeschlossenen Verhandlungsrunde über das geplante Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Tunesien in der Woche vom 18. April die von der EU vorgeschlagenen [Texte](#) inklusive erklärender Zusatzinformationen zu elf betroffenen Bereichen veröffentlicht.

Das Abkommen soll den Handelsteil des 1995 beschlossenen [Assoziierungsabkommens](#) ersetzen, der sich auf Industriegüter und Agrarprodukte beschränkt. Im Rahmen der 2012 begründeten privilegierten Partnerschaft soll durch das Handelsabkommen die Vertiefung der bilateralen Handelsbeziehungen durch den beidseitigen progressiven Abbau tarifärer und nicht-tarifärer Handelshemmnisse erreicht werden. Dabei sollen neben der Erweiterung der bereits bestehenden Regelungen zum Güterhandel auch Bereiche wie Investitionen, Dienstleistungen und Beschaffungswesen aufgenommen werden.

Neben der Verbesserung von Handelsbedingungen soll die Entwicklung des tunesischen Marktes durch die EU unterstützt werden und so zu einer weiteren Integration und Anbindung an den Europäischen Wirtschaftsraum führen. Für die weiteren Verhandlungen gibt es keinen festen Zeitplan.

## ■ Deutsche Katalogausstellung und Frühstück in Riad

### Saudi-Arabien



Copyright: Soeren Kohse, GESALO

(AHK) Über 120 saudi-arabische Geschäftsleute besuchten die deutsche Katalogausstellung in Kombination mit dem deutschen Frühstück am 5. Mai in Riad. Die insgesamt 18 teilnehmenden deutschen Unternehmen aus zahlreichen Wirtschaftssektoren wurden einem großen und hochkarätigem Publikum präsentiert, unter anderem Abdullah Al Mobty, Chairman der Al Mobty Holding und Fahad Al Moammar, Chairman der National Medical Products Company.

Nach der Eröffnungsrede des Delegierten der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen, Oliver Oehms, begrüßten der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Boris Ruge, und der Generalsekretär der Riyadh Chamber of Commerce and Industry, Dr. Mohammed Al Kathiri, die anwesenden Gäste.

Im Anschluss konnten sich die saudischen Unternehmer ein Bild der 18 ausstellenden deutschen Unternehmen sowie den Platinsponsoren der Veranstaltung Lufthansa, ThyssenKrupp Industrial Solutions, MAN Diesel und Turbo, unserem Automobilsponsor Volkswagen sowie den Goldsponsoren SSI Schaefer, coperion und Drees & Sommer machen.

Die weiteren Termine der Veranstaltungsreihe waren:

- 16. Mai in Dammam
- 17. Mai in Al-Jubail
- 19. Mai in Manama, Bahrain
- 23. Mai in Dschidda

## Veranstaltungen

### Norwegen

## ■ AHK Norwegen startet Webinar-Reihe ab Mai 2016

(AHK) Mit einem Einführungsseminar zum norwegischen Markt startet die AHK Norwegen ab Mitte Mai ihr digitales Schulungsangebot. Bis November sind sieben Online-Seminare geplant die für Vertreter von Mitgliedsunternehmen ebenso geeignet sind, wie für Markt-Neueinsteiger.

Geplante Themen:

- Doing Business in Norway

- wie der Markteinstieg gelingen kann
- in fünf Schritten zur ID-Kontrolle
- Wie kommuniziert man richtig im Team? Tipps und Tricks für den richtigen Umgang mit norwegischen Kollegen
- Was Sie bei Bauausschreibungen in Norwegen beachten müssen
- Wie Ihre Präsentation in Norwegen garantiert gelingt
- A-Meldung korrekt ausfüllen – so sparen Sie Zeit, Geld und Nerven
- Änderungen im öffentlichen Vergaberecht

Die Webinare sind kostenlos. Die Seminarleiter sind Experten der Handelskammer beziehungsweise Vertreter einzelner Mitgliedsunternehmen. Das erste Webinar zum Thema "Doing business in Norway – wie der Markteinstieg gelingen kann" startet am 12. Mai und gibt einen Überblick über die norwegische Wirtschaft und das Tätigkeitsfeld der Deutsch-Norwegischen Handelskammer.

Nähere Informationen zu der Webinar-Reihe finden Sie [hier](#).

### ■ Informationsveranstaltung: Personal-Management in China, 2. Juni 2016, IHK Düsseldorf

## China

(IHK/AHK) Geeignete Mitarbeiter (und vor allem gute Führungskräfte) zu finden, sie für das Unternehmen zu gewinnen und anzustellen sowie sie permanent weiter zu entwickeln, ist bereits für viele Unternehmen in Deutschland keine leichte Aufgabe. In China ist diese Herausforderung noch um einiges größer.

Die IHK Düsseldorf lädt gemeinsam mit der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) Beijing/China am 2. Juni von 10 bis 14 Uhr zur Informationsveranstaltung „Personal-Management in China“ in der IHK Düsseldorf ein.

Dr. Gerhard Eschenbaum, Stellvertretender Geschäftsführer und Leiter Abteilung Außenwirtschaft der IHK Düsseldorf, wird die Teilnehmer begrüßen. Internationale Experten, die seit vielen Jahren permanent in China leben und arbeiten oder von Deutschland aus direkt im chinabezogenen Personal-Management tätig sind, präsentieren und diskutieren im Anschluss die Themen "Entwicklung von Führungskräften in China" (Michael Teubenbacher, CPC Unternehmensmanagement AG) "Professionelles Recruitment nach chinesischen Spielregeln" (Dr. Oliver Prüfer, Stellvertretender Geschäftsführer und HR-Leiter der AHK in Beijing), "Chinesisches Arbeitsrecht für Führungskräfte und in der Personalentwicklung" (Dr. Nils Seibert, Leiter der Abteilung Legal &

Investment der AHK in Beijing) und "Entsendung von Mitarbeitern von Deutschland nach China" (Omer Dotou, Leiter der Unternehmensberatung BDAE Consult GmbH & Co. KG in Hamburg.

Für weitere Fragen zum Inhalt wenden Sie sich sehr gerne an:

Katrin Lange  
Referentin Außenwirtschaft  
Tel. 0211 3557 227  
Fax 0211 3557 378  
lange@duesseldorf.ihk.de

Zu den Veranstaltungsdetails und zur Anmeldung geht es [hier](#).

■ **2. IHK-Mittelmeer-Wirtschaftskonferenz,  
6. Juni 2016, 10:00 Uhr  
IHK Schwaben**

## Mittelmeerregion

(IHK/AHK) Die IHK-Wirtschaftskonferenz findet unter Schirmherrschaft des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, statt. Mit weiteren Experten steht das Thema „Entwicklungspolitik ist Wirtschaftspolitik“ im Mittelpunkt einer einführenden Podiumsdiskussion. Zwei Länderpanels informieren anschließend über konkrete Erschließungsmöglichkeiten der einzelnen Märkte. Parallel stehen die Vertreter der Auslandshandelskammern der betreffenden Mittelmeeranrainerstaaten für individuelle Gespräche zu Absatzchancen vor Ort zur Verfügung.

Die individuellen Beratungsgespräche finden mit den Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Ägypten, Algerien, Griechenland, Italien, Marokko, Spanien, Türkei und Tunesien statt. Diese

- vermitteln Kenntnisse über die Marktsituation und unterstützen beim Aufbau neuer Geschäftskontakte
- stehen Interessenten als Ansprechpartner für Ausschreibungen und Aufträge zur Verfügung, vermitteln Ansprech- und Geschäftspartner und begleiten bei der Geschäftsabwicklung
- eruieren individuell gemeinsam mit Ihnen, ob und welche Absatzchancen speziell Ihre Produkte/Dienstleistungen in den Ländern des Mittelmeerraums haben.

Das Programm mit den Anmeldeunterlagen finden Sie beigefügt. Die Ankündigung finden Sie [hier](#).

■ **Informationsveranstaltung: „Verkaufen in China – Webseitengestaltung und E-Commerce für den chinesischen Markt“, 10. Juni 2016, IHK Düsseldorf**

## China

(IHK) Die IHK Düsseldorf lädt gemeinsam mit der Deutschen Auslandshandelskammer Shanghai/China am 10. Juni 2016 von 10 bis 14 Uhr zur Informationsveranstaltung „Verkaufen in China – Webseitengestaltung und E-Commerce für den chinesischen Markt“ in die IHK Düsseldorf ein. Mit knapp 650 Millionen Nutzern ist der chinesische Internetmarkt der größte der Welt. Um potenzielle Kunden in China zu erreichen, müssen deutsche Unternehmen sicherstellen, dass die eigene Internetseite in China abrufbar ist. Ziel der Veranstaltung ist, die Möglichkeiten durch Webseitengestaltung und die richtige Nutzung von E-Commerce Plattformen in China aufzuzeigen, um so einen besseren Zugang zu chinesischen Kunden zu erhalten.

Die Teilnahme zur Informationsveranstaltung „Verkaufen in China – Webseitengestaltung und E-Commerce für den chinesischen Markt“ beträgt pro Teilnehmer 107,10 Euro für IHK-Mitglieder und 142,80 Euro für Nicht-IHK-Mitglieder (inkl. MwSt.).

Weitere Informationen erhalten Sie bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: [lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de) oder [hier](#).

■ **Global Media Forum 2016, 14. Juni 2016, Bonn**

## Migration und Flucht

(IHK) „Migration und Flucht – kann die Privatwirtschaft den Unterschied machen?“ so der Titel eines Workshops, den die IHK Bonn/Rhein-Sieg am 14. Juni im Rahmen des Global Media Forums 2016 im World Conference Center Bonn veranstaltet.

Millionen von Menschen verlassen ihre Heimat aus schierer Not oder auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. Einer der Gründe sind schlechte wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Programme der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zielen darauf ab, diese Umstände zu verbessern, aber die Situation scheint schlimmer als je zuvor. Könnte hier die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft ein gangbarer Weg sein, um Ausbildungsangebote, Einkommen und Karrieremöglichkeiten zu schaffen? Darüber diskutieren internationale Gäste sowie ein Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit Teilnehmern des Workshops.

Nähere Informationen zur Teilnahmegebühr sowie zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

Preis: Kostenlos für Teilnehmer des Global Media Forums 2016

Webcode: 6491968

## ■ **Karlsruhe: Wirtschaftstag Peru – Chancen für den Mittelstand Thema, 14. Juni 2016**

### **Peru**

(IHK) Der Markteintritt in Peru bietet Chancen, ist aber auch mit Unsicherheiten und Risiken verbunden. Wie gestalten sich die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vor Ort? Wie erhält man Zugang zu lokalen Netzwerken? Wie können finanzielle Risiken abgesichert werden? Diese und weitere Informationen erhalten Sie auf dem Wirtschaftstag am 14. Juni 2016, 9:15 bis 17:30 Uhr in der IHK Karlsruhe. Parallel bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit von Einzelberatungsgesprächen mit der AHK Peru an.

Information und Anmeldung unter folgendem [Link](#).

## ■ **Als Startup in die USA? Chancen auf der anderen Seite des Atlantiks**

### **New York**

(IHK) Die Informationsveranstaltung am 23. Juni 2016 im Life Science Center Düsseldorf bietet einen Einblick in den US-Markt am Beispiel New Yorks. Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen auf der anderen Seite des „Großen Teichs“. Darüber hinaus werden Angebote und Dienstleistungen für Startups hier vor Ort vorgestellt. Dazu gehört unter anderem eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Startup-Reise nach New York vom 18. bis 23. September 2016, bei den Kontakten zu Investoren und amerikanischen Startups vermittelt werden sowie Einrichtungen der Wirtschaftsförderung und Inkubatoren besucht werden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, aber anmeldepflichtig. Weitere Informationen erhalten Sie bei: IHK Düsseldorf, Katrin Lange, Tel. 0211 3557-227, E-Mail: [lange@duesseldorf.ihk.de](mailto:lange@duesseldorf.ihk.de) oder [hier](#).

## ■ **Wirtschaftstag Iran am 28. Juni 2016, 14 bis 17 Uhr in der IHK Ulm**

### **Iran**

(IHK) Seit der Lockerung der Iran-Sanktionen nach dem Implementation Day vom 16. Januar 2016 haben sich die Vorzeichen für das Irangeschäft erheblich verbessert. Der enorme Modernisierungs- und Investitionsbedarf im Iran bietet deutschen Unternehmen großes Geschäftspotenzial. Trotz der formalen Erleichterung sehen sich Unternehmen in der Geschäftsabwicklung weiterhin einer Vielzahl von Herausforde-

rungen und Unsicherheiten gegenüber.

Beim Wirtschaftstag Iran am 28. Juni 2016 von 14 bis 17 Uhr in der IHK Ulm können Sie mit Experten Ihre individuellen Geschäftschancen und Risiken ausloten und die effektiven Herangehensweisen an den iranischen Markt diskutieren. Neben verschiedenen Themenschwerpunkten werden die wirtschaftliche Situation im Iran, der aktuelle Stand der Sanktionen sowie rechtliche Rahmenbedingungen beim Export in den Iran erörtert.

Ob Sie eine Ausweitung Ihres Geschäftes oder die Wiederaufnahme früherer Geschäftskontakte planen oder neu in den iranischen Markt einsteigen möchten: Wir haben wertvolle Tipps für Sie. Die Referenten sind langjährige Praktiker und Spezialisten und stehen Ihnen nach der Veranstaltung auch für Einzelfragen zur Verfügung.

Weitere Informationen und Unterlagen finden Sie [hier](#).

## ■ AHK-Geschäftsreise „Bio- und Solarenergie in Tansania“ vom 11. – 15. Juli 2016

### Tansania

(AHK) Die tansanische Regulierungsbehörde für Energie veröffentlichte vor kurzem detaillierte Informationen zum neuen Einspeiseregime für netzgekoppelte Bioenergieanlagen. Diese nach Anlagengröße von bis zu 10 MW gestaffelten Einspeisetarife sollen zusammen mit einem Ausschreibungsverfahren für Solar- und Windenergieanlagen den tansanischen Markt für erneuerbare Energien beleben.

Neben der Netzeinspeisung sind auch private tansanische Energieverbraucher in der landwirtschaftlichen und verarbeitenden Industrie interessiert an der Optimierung ihrer Energieversorgung, die oft entweder komplett auf Dieselgeneratoren und/oder einem störungsanfälligen Stromnetz basiert. Zum größten Teil nutzen gerade die für den Exportmarkt produzierenden tansanischen Unternehmen die anfallende Biomasse nicht energetisch. Darunter sind u. a. Produzenten für Sisal-Agave, Früchte und Gemüse. Nachgefragt sind ganzheitliche Lösungen von Projektentwicklern sowie auf den Markt anpassbare technische Lösungen.

Die Geschäftsreise startet am 11. Juli 2016 mit einer Fachkonferenz in Dar es Salaam, bei der bereits erste Geschäftstermine für die teilnehmenden deutschen Unternehmen organisiert werden. Geplant sind des Weiteren ein Workshop mit lokalen Finanzinstitutionen sowie eine Mini-Konferenz mit lokalen Unternehmern auf dem Sansibar-Archipel oder in Arusha. Bis Freitag, 15. Juli 2016, organisiert die AHK Kenia für teilnehmende Unternehmen individuell abgestimmte Geschäftstermine.

Die detaillierte Potentialanalyse der AHK Kenia zum Bioenergiepoten-

tial in Kenia finden Sie [hier](#). Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

## ■ 2. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kirgistan, 30. September 2016 in der kirgisischen Hauptstadt Bishkek

### Kirgistan

(AHK) Kirgistan ist eins der Länder Zentralasiens, die weniger im Fokus deutscher Unternehmen liegen. Meldungen in der deutschen Presse über das kleine Land mit seinen gerade mal 6 Millionen Einwohnern beschränken sich in der Regel auf politische Meldungen.

Dass Kirgistan scheinbar im Schatten seiner rohstoffreichen Nachbarn Kasachstan und Usbekistan liegt, ist nur teilweise berechtigt. Kirgistan verfügt zwar nur über vergleichsweise geringe Rohstoffabkommen. Im regionalen Vergleich relativ gut schneidet Kirgistan aber bei dem Ranking zur wirtschaftlichen Freiheit der Heritage Foundation (2015: Platz 96 von 178 Ländern) sowie im Doing Business-Bericht der Weltbank (2015: Platz 67 von 189) ab und liegt damit jeweils auf Platz 2 hinter Kasachstan.

Das Land bietet auch deutschen Mittelständlern bei Geduld und guten Partnern Geschäftschancen auf vielen Gebieten. Deutsche Unternehmen sind in Kirgistan zwar bislang nur wenig vertreten, aber hoch angesehen und gefragt. Deutliches Zeichen dafür ist unter anderem die Visafreiheit für deutsche Staatsbürger. Ein besonderes Augenmerk sollten deutscher Unternehmen auf den gesamten Bereich Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie legen. Die kirgisische Landwirtschaft trägt 15% zum kirgisischen BIP bei, ein Drittel der Beschäftigten des Landes arbeitet in der Landwirtschaft. 8% der kirgisischen Gesamtexporte sind landwirtschaftliche Produkte, bei den Exporten nach Deutschland beträgt ihr Anteil sogar 20%.

Um mehr Aufmerksamkeit auf das Land, aber auch auf die Belange von bereits im Lande tätigen Unternehmen zu richten, findet am 30. September 2016 in der kirgisischen Hauptstadt Bishkek der 2. Tag der Deutschen Wirtschaft in Kirgistan statt.

Veranstaltet wird der Wirtschaftstag durch die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bishkek. Partner der Veranstaltung sind kirgisische Wirtschaftsverbände und andere deutsche Organisationen. Ziel des Wirtschaftstages ist es, den Dialog zwischen deutschen und kirgisischen Unternehmen sowie staatlichen Entscheidungsträgern zu fördern.

Der Wirtschaftstag wird sich neben Themen wie „Finanzierung von Lieferungen und Leistungen“ und „Prioritäre Wirtschaftssektoren“ be-

sonders dem Thema „Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion“ widmen. Deutsche Unternehmen haben auf dem Wirtschaftstag die Gelegenheit, neue Technologien und Lösungen aus den Bereichen Landtechnik, Lagertechnik, Verarbeitungs- und Verpackungstechnik vorzustellen. Bilaterale Gespräche können nach dem offiziellen Abschluss des Wirtschaftstages bei einem Abend mit deutschen Spezialitäten, zu dem die Deutsche Botschaft einlädt, vertieft werden.

Firmen, die weitere Informationen zum Deutsch-Kirgisischen Wirtschaftstag benötigen und sich zur Teilnahme anmelden wollen, wenden sich bitte an

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, Jörg Hetsch  
Kurmangasi Str. 84 A / 050022 Almaty, Kasachstan

Tel: +7 727 267 4141

Fax: +7 727 2501139

E-Mail: [|@ahk-za.com](mailto:|@ahk-za.com)

<http://zentralasien.ahk.de/>

## ■ **Geschäftsanhahnung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU, 24. - 28. Oktober 2016 nach Shanghai und Ghangzhou**

### **China**

(AHK) Lassen Sie Ihr Unternehmen teilhaben an der Geschäftsanhahnung China aus dem BMWi-Markterschließungsprogramm für KMU: „Automatisierung mit Fokus auf Sensorik“ vom 24.-28. Oktober 2016 nach Shanghai und Guangzhou. Bestandteil der Reise sind u.a. eine Zielmarktanalyse, eine Präsentationsveranstaltung vor chinesischem Fachpublikum und Multiplikatoren sowie individuelle Geschäftsanhahnungen.

## **Publikationen**

### **DIHK-Umfrage**

## ■ **AHK World Business Outlook, Frühjahr 2016**

(DIHK) Der AHK World Business Outlook basiert auf einer regelmäßigen DIHK-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs). Sie erfasst die Rückmeldungen von weltweit 3.400 deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug. Für den AHK World Business Outlook geben die im Ausland aktiven deutschen Unternehmen eine unmittelbare Einschätzung der eigenen Geschäftsaussichten beziehungsweise

der konjunkturellen Entwicklung vor Ort ab. Die Investitions- und Beschäftigungspläne der Betriebe werden ebenso abgefragt wie die größten Risikofaktoren.

Zu den Ergebnissen der Umfrage gelangen Sie [hier](#).